

derthen geistiger Alleinherrschaft des Clerus massgebend für die Knabenerziehung aller Stände, und Purpurgeliebte standen in den Knabenjahren eben so unter der Zucht der Ruthe wie andere Kinder. Vincent von Beauvais († cir. 1264) zählt in seiner Schrift: „*De eruditione filiorum Regalium*,“ Tadel, Drohungen, Ruthe, Gerten und dergleichen als Correctionsmittel auf <sup>100</sup>).

Auch Walther von d. Vogelweide zeigt sich der Anwendung des Besens und der Gerte nicht abgeneigt (s. Anmk. 54 und 60) und selbst erwachsene Jünglinge, vornehme Jünger ritterlicher Kunst, die sich in Turnieren schlecht hielten, erfuhren noch die Ahndung des Stockes (s. Du Cange, gloss. v. baculare 1. 529. cl. 1 enf. Sainte-Palaye Memoir. s. la cheval. 1. 76. edt. Par. 1826).

Wir werden daher die Annahme einer prinziplichen Erziehungsbestellung Walther's am Babenbergischen Hofe aufgeben, oder zu ihrer Aufrechthaltung zur Voraussetzung unsere Zuflucht nehmen müssen, dass es bereits dem eilfjährigen Heinrich geglückt war, frühzeitiger als sonst herkömmlich sich dem Regiment der Ruthe zu entziehen.

Doch erst das fünfzehnte Jahrhundert versuchte es ernstlich, das Ansehen des magisterlichen Besens zu erschüttern. Schon in der Zeit, wo noch die strafende Hand der Gerechtigkeit im Grossen gleichwie die der Magister unbeschränkt im Kleinen stäubte, schon früher liessen sich vereinzelt, jedoch erfolglos, tadelnde Stimmen gegen das Übermass derartiger Correctionen vernehmen. RATHERIUS, der Verfasser der früher genannten Grammatik *Spara dorsum* mahnt mit der Strenge Milde zu verbinden. Magister es? Memento te disciplinam cum dilectione discipulis debere, exemplo illius, qui

<sup>100</sup>) Instrumenta coercionis sunt, increpationes, comminationes, virgae, ferulae et huiusmodi. c. 25. edt. Amerbach Basil. 1481, mihi p. 22, a. enf. c. 26 et 27.

Wie denn der Präzeptor den jungen Herrn (Herzog Friedrich zu Liegnitz) und uns ganz streng gehalten, wiewohl ich allezeit einen Vortheil vor dem jungen Herrn und dem Logau gehabt, weil mir die Frau Mutter Mit-seller zu Zeiten geschick, kauft ich mich beim Präzeptor abe—Bin also die Zeit, weil er Präzeptor war, über 2 mal nicht gestrichen worden, welche ich doch wohl verdient gehabt, und Er es ehrenthalben nicht umgehen hat mögen. Hans v. Schweinichen 1. p. 28. edt. Büsching.